

GMÜNDER TAGESPOST

51. Jahrgang / Nummer 268 • Einzelpreis 1.20 € E 3296

LORCHER ANZEIGER • HEUBACHER NACHRICHTEN • ZEITUNG FÜR DEN OSTALBKREIS • SÜDWEST PRESSE

Freitag

www.gmuender-tagespost.de

19. November 2010

Das Falsche richtig rücken

Harald Röder von der Stiftung „pro vita“ besucht Gmünder Helferinnen in Nepal

Drei Gmünder Abiturientinnen wagten einen großen Schritt in ein unbekanntes, armes Land: Nepal. Harald Röder hat sie bei seiner alljährlichen Projektreise als Präsident des Kuratoriums der Stiftung „pro vita“ dort besucht.

Schwäbisch Gmünd. Als Harald Röder im Rahmen seiner Nepalreise Lena Sachsenmaier, Jessica Wolf und Miriam Rodi im „Haus der Hoffnung“ aufsuchte, hatte er neben Spielsachen für die in der Institution betreuten Kinder auch Briefe von daheim für die drei Volontärinnen im Gepäck. Vor zwei Monaten hatten sie sich aufgemacht dazu beizutragen, „dass ein bisschen von dem, was falsch ist, richtig wird“, im drittärmsten Land der Welt. Das verändert.

Während die Drei in ihrer Heimat am liebsten in Jeans und T-Shirt schlüpfen, trugen sie bei ihrem Treffen mit Röder traditionelle Saris. Auch Besteck gehört nicht in diese Welt. Hier ist schlicht „Fingerfood“ angesagt. Doch nicht nur äußerlich haben sich die Freundinnen verändert. Ein Prozess, den Harald Röder und seine Frau Rosana nur allzu gut kennen. „Es lässt einen einfach nicht mehr los. Nicht nur das Elend, mit dessen Anblick man erst einmal fertig werden muss, sondern auch die Herzlichkeit dieser Menschen, die sie sich trotz allem be-

wahrt haben.“ Diese Faszination hatte einst auch die Gründerin des Vereins „Haus der Hoffnung - Hilfe für Nepal“, Ellen Dietrich, erfasst. 1998 setzte sie ihren Traum in die Realität um und unterstützt seitdem zusammen mit einer französischen

Partner-Organisation derzeit etwa 140 Kinder und Jugendliche zwischen drei und 23 Jahren. Diese erhalten bei ihr und ihrem Team ein Zuhause, Liebe und Bildung. Einige ihrer Schützlinge kommen aus sehr armen Familien, andere wiederum sind Halb- oder Vollwaisen. Zu stemmen sind die Ziele des Vereins nur mit der Hilfe von Spenden, Patenschaften – und Praktikanten wie Lena, Jessica und Miriam. Als Präsident des Stiftungskuratoriums liegt Röder viel daran, sich persönlich davon zu überzeugen, dass sich die Projekte erfolgreich weiterentwickeln. „Ich stehe in der Verantwor-



Andere Sitten: (v.l.) Lena Sachsenmaier, Jessica Wolf und Miriam Rodi haben sich den Traditionen ihres Gastlandes angepasst.

tung, dass die Spenden der Freunde und Förderer unserer Stiftung auch wirklich da ankommen, wo sie benötigt werden.“ In der Hauptstadt Kathmandu sind sie mehr als sinnvoll angelegt. „Ich war so beeindruckt von der ausgezeichneten Arbeit, die hier geleistet wird, dass wir spontan fünf Kinderpatenschaften übernommen haben. Die Kids sind aus sozial benachteiligten Familien – wir wollen ihnen eine gute Zukunft ermöglichen.“

• Weitere Informationen über die Stiftung unter www.stiftung-provita.de oder telefonisch unter (07171) 9997-30.